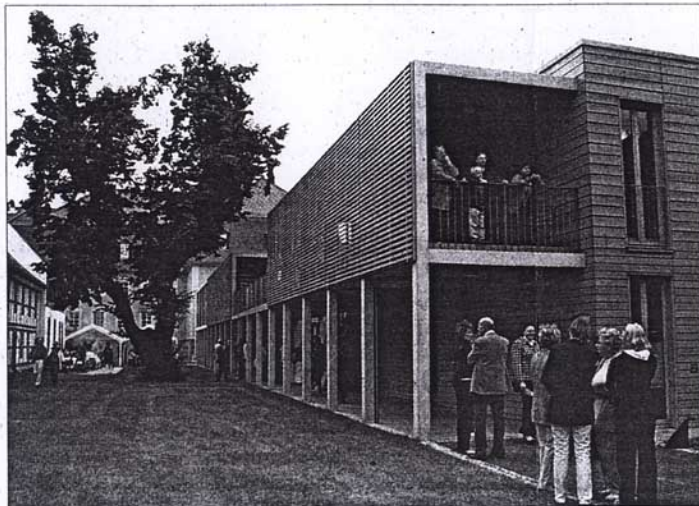


Vom Himmel etwas lernen und weitergeben

Neudietendorf: Evangelisches Zentrum Zinzendorfhaus wurde festlich eröffnet

Die große alte Linde steht wie ein Wächter zwischen dem Alten und Neuen. Sie wacht darüber, dass sich beides in guter Weise verbindet: die herrnhutische Tradition des Hauses und die Aufgaben von heute. Immerhin beherbergt das Evangelische Zentrum Zinzendorfhaus zurzeit sieben kirchliche Einrichtungen. Seit 16 Jahren wird in Neudietendorf gebaut. Das alte Zinzendorfhaus war das letzte, das im großen Komplex fertiggestellt wurde.

Ein Jahr dauerte seine Sanierung. In der Zwischenzeit beherbergten die fast fertigen Gästehäuser die Büros. 4,1 Millionen Euro kosteten der Gästehaus-Neubau und die Sanierung des Haupthauses. Mit diesem letzten Bauabschnitt wurde das Evangelische Zentrum zur modernsten und größten Bildungs- und Tagungsstätte der Landeskirche in Thüringen und ein wichtiger Ort für die Kirchenföderation. Eine gelungene Symbiose: Altbau und Neubau in funktionaler Schönheit. Am vergangenen Sonntag wurde der Gebäudekomplex mit einem Fest seiner Bestimmung übergeben, und die 94 Betten in 60 Zimmern



Der Gästehaus-Neubau, rechts im Bild, streckt sich lang hin zum Garten und komplettiert das Ensemble.

Foto: Steffi Loos

waren in der ersten Nacht gewissermaßen zum »Anschlafen« gratis.

Das Peter-Jansen-Lied »Komm, bau ein Haus, das uns beschützt, pflanz einen Baum, der Schatten

wirft, und beschreibe den Himmel, der uns blüht« war der rote Faden des Festgottesdienstes. Hanne Lewe, Leiterin des Pädagogisch-Theologischen Instituts, wünschte, dass kirchliche

Bildungsarbeit diesen »Himmel, der uns blüht« vermitteln möge. Und Bildungsdezernent Christhard Wagner betonte in seiner Predigt, dass hier ein Ort sei, der den Blick zum Himmel öffnet. »Hier lernen wir, was wir unter die Menschen bringen wollen ... Wir brauchen ein Haus, das mehr ist als ein Gästehaus.« Es solle ein geistlicher Mittelpunkt sein neben den anderen Gästehäusern der mitteldeutschen Kirchenföderation: Burg Bodenstein, Kloster Drübeck und Augustinerkloster Erfurt.

Im Anschluss an den Gottesdienst durchschnitten Kultusminister Jens Göbel, Landrat Konrad Gießmann und Oberkirchenrat Hans Mikosch als Vertreter der Landeskirche das Band und gaben die Tür frei in die mit viel Liebe zum Detail sanierten Räume des 220 Jahre alten Zinzendorfhauses. »Wir sind ein Nichtraucherhaus und barrierefrei«, erklärte Geschäftsführerin Cornelia Schreiber. Energie kommt von einer thermische Solaranlage und aus Ökostrom. Neu ist auch der auf Vollwertkost umgestellte Speiseplan, den die Festgäste gleich ausprobieren konnten.

Dietlind Steinhöfel